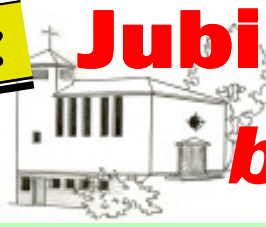


DER BONIFAZ

Sept. 2009



Jubiläums- beilage

**75 Jahre „Kirche auf dem Berg“
Jubiläumswochenende von 3. bis 5. Juli 2009
in Heilige Dreikönige Berlin-Rahnsdorf**



„Small Talk“ unter dem Festzelt vor der Dreikönigskirche in Rahnsdorf

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Der Schatten dieses Jubiläums reichte bis weit in das vergangene Jahr. Ein Vorbereitungsteam machte sich dazu Gedanken, sammelte Ideen und setzte sie um. Gemeinsam mit vielen ehemaligen Rahnsdorfern schaute die

Gemeinde in Dankbarkeit und Freude auf die 75 Jahre ihrer Kirche zurück.

Diese Beilage möchte denen, die dabei waren, einige Erinnerungen wach halten und den anderen einen kleinen Eindruck dieser wirklich gelungenen Tage vermitteln. *Die Bonifaz-Redaktion*

Nachtrag von Pfr. Josef Rudolf



Das Jubiläumsfest 75 Jahre Kirchweihe Hl. Dreikönige Rahnsdorf wird uns allen in dankbarer Erinnerung bleiben. Besonders den Gästen, die unsere Einladung zahlreich angenommen haben zu unser aller Freude, sei von Herzen gedankt. Weite Wege haben sie auf sich genommen, um mit uns zusammen zu feiern. Auch dem Vorbereitungsteam, vor allem Ehepaar Slaby als unermüdliche Initiatoren, sei an dieser Stelle für den tatkräftigen Einsatz gedankt.

Ein beiläufiger, gar nicht so frommer, eher nüchterner Satz am Gemeindevormittag, ausgesprochen von Schwester zu Schwester hat sich mir besonders eingepägt: „Geh’ runter von der Strippe“. Gemeint war das Mikrofonkabel, auf dem jemand stand. Tiefsinniger kann man diesen Imperativ interpretieren auf unser ganzes Gemeindeleben. Wir sollten alle Behinderungen meiden, bei denen wir uns selber im Wege stehen. Vielleicht ein Zukunftsprogramm, erwachsen aus der Jubiläumsfeier in Rahnsdorf.



Die Vorbereitung Mit Fleiß und Gebet

Die Wiederkehr des Weihetages ist Grund zur dankbaren Rückschau auf 75 Jahre der kleinen Kirche auf dem Schönbühl. Daher wurde das gesamte Kirchenjahr unter dieses Motto gestellt.

Zur Einstimmung führten wir im Advent 2008 eine „Herbergssuche“ durch. In Begleitung einer Marienstatue suchten

wir viele Freunde der Dreikönigskirche persönlich auf. Umrahmt von Liedern und Gebeten riefen wir die Gottesmutter um ihre Fürbitte für das Gelingen des Festjahres an und luden zu einer inneren Vorbereitung ein. Etwa 20 Interessierte nahmen dieses Angebot zur geistlichen Besinnung in Hausexerzitien unter dem Thema „Wo du stehst, ist heiliger Boden“ an. Sie haben damit das Anliegen des Jubiläums ganz persönlich in der Fastenzeit zu unterstützen versucht.

Neben der geistlichen Vorbereitung mussten aber auch viele organisatorische Dinge bedacht werden. Damit kam reichlich Arbeit auf das Vorbereitungsteam zu, Arbeit die auch Freude machte.



Freitag, 3. Juli Unsere Verstorbenen

Das Festwochenende fand bereits vom 3. – 5. Juli mit Rücksicht auf die bevorstehende Ferienzeit statt. Die große Beteiligung von mehr als 50 „Ehemaligen Rahnsdorfern“ hat dies gerechtfertigt.

Begonnen wurde am Freitag mit einem abendlichen Gottesdienst, den Diakon Kiesewetter mit uns feierte.



In ausführlichen Fürbittgebeten gedachten wir aller Verstorbenen, die in dieser Kirche ihre religiöse Heimat gefunden hatten. Die genannten Namen riefen besonders bei den „alten Rahnsdorfern“ viele Erinnerungen wach.

Samstag, 4. Juli Rück- und Ausblick

Das gemeinsame Morgenlob am Samstag stimmte die zahlreichen Teilnehmer gut in das Fest ein. Anschließend gab es nicht nur Frühstück sondern auch fröhliche Begegnungen im Festzelt.



knapper Zeit wurde dabei manch interessante Vision ausgesprochen.

Der Tag endete wo er begann, nämlich in der Kirche mit dem Abendsegen.



Sonntag, 5. Juli Wir feiern ein Fest

Reges Interesse rief die Fotoausstellung im Pfarrheim hervor, die Herr Slaby nach dem Frühstück eröffnete. Die Bilder und Dokumente zeugen von 75 aktiven Jahren der kleinen Gemeinde.

Den Festgottesdienst am Sonntag mit Pfarrer Rudolf begleitete die Jugendband „Gaudete“ aus Petershagen mit flottem Rhythmus. Ihr gelang es, der Eucharistiefeier einen besonders festlichen Akzent zu verleihen. Mit Hilfe der angereisten Gäste war die Teilnehmerzahl so groß, dass einige die Hl. Messe außerhalb der Kirche im Festzelt verfolgen mussten.

Das liebevoll angerichtete „Zweite Frühstück“ setzte die frohe Stimmung



Ein Dia-Vortrag über die 75 Jahre der „Kirche auf dem Berg“ rundete den Rückblick ab. Beeindruckend schilderte Herr Slaby das Auf und Ab in den nicht immer leichten Zeiten.

Aber es wurde auch nach vorn geschaut. In einem Interview im Festzelt ging Herr Peschke der Frage nach: „Wie sehen wir die Zukunft der Kirche“. Trotz



der Festgemeinde fort. Sie fand bei einem gemeinsamen Mittagstisch im „Laguneneck“ mit 42 angemeldeten Gästen einen weiteren Höhepunkt.

Zum Nachmittag war zu einer Kaffeetafel eingeladen worden. Grußworte der Evangelischen Pastorin Frau Scheufele, des im Ruhestand befindlichen Pfarrers Jaschke sowie des Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates Herrn Peschke wurden umrahmt von einem kleinen Unterhaltungsprogramm.



Das Fest schloss mit einer kurzen Andacht mit Tedeum und Eucharistischem Segen in der Kirche, in der nun seit 75 Jahren das Lob Gottes nicht verstummt ist.



Zwei Wochen später Kammerkonzert

Seinen musikalischen Höhepunkt erfuhr das Fest am Samstag, dem 18. Juli. Im Rahmen des „13. Musiksommers am Müggelsee“ wurde aus Anlass unseres Jubiläums in der gut gefüllten Dreikönigskirche ein Kammerkonzert aufgeführt. Das Holzhäuser-Quartett, Berlin, beeindruckte mit exzellenten Darbietungen von Quartetten der Komponisten Joseph Haydn, Felix Mendelssohn-Bartholdy und Franz Schubert.



Reaktionen der Gäste aus Karten, Briefen, Gästebuch

„Danke für die viele Mühe, ich genieße die alte Heimat ...“

„... wie eine Wallfahrt zu Stätten der Jugend ...“

„Es waren wunderschöne Tage, die man lange nicht vergessen wird. Wir sind vielen aus unserer Jugendzeit begegnet, es war ein tolles Erlebnis ...“

„Gottes Segen und viele Jahre in eurer schönen Kirche ...“

„Wir waren begeistert über die vielen Überraschungen geistlicher Art und auch über die Köstlichkeiten für unseren Bruder ‚Esel‘ ...“

„Eine besondere fröhliche Erinnerung habe ich an den bunten Nachmittag ...“

Kontakt

Kath. Pfarramt St. Bonifatius Erkner
Hessenwinkler Straße 2, 15537 Erkner
Tel. (03362) 3550 Fax (03362) 8811240
Filialkirche Hl. Dreikönige Rahnsdorf
Fredersdorfer Weg 22, 12589 Berlin
Internet:
E-Mail: bonifatius-erkner@web.de
Homepage: www.bonifatius-erkner.de

Herausgeber: Der Pfarrgemeinderat der Pfarrei St. Bonifatius Erkner
Redaktion: Reinhard Peschke, Peter Slaby
E-Mail: DerBonifaz@bonifatius-erkner.de
Texte: P. Slaby, R. Peschke, Pfr. J. Rudolf
Fotos: R. Peschke
Druck: dbusiness.de GmbH, 10409 Berlin
Auflage: 720 Stück

Impressum